

Biete einen Fußball für Blumenschmuck auf Vaters Grab

Gyula stand mit seinem neuen Lederfußball unterm Arm vor Heidi. 'Heidi ich möchte den Ball dem Bürgermeister verkaufen. Aber nicht dem Bürgermeister in Proumbesti, denn der bezahlt zu wenig.' Wenn, dann würde er gleich zum Bürgermeister nach Halmeu fahren, denn der hat mehr Geld. Nach Porumbesti sind es 3 Kilometer und nach Halmeu immer hin 6 - und jetzt würde er losmarschieren.



Den Fußball hatte sich Gyula über das Jeton-System im BuKi-Haus erworben. Für jeden Tag im BuKi-Haus erhalten die Kinder Jetons, mit denen sie ein Mal im Monat im BuKi-Basar einkaufen können. Dort hatte er den Ball her.

Doch wozu wollte Gyula den Fußball verkaufen - fragte Heidi, denn sie wusste, dass Gyula ein begeisterter Fußballspieler ist und dazu ist der Ball schon der halbe Spaß am Spiel. Gyula antwortete, dass er Blumen und eine Kerze für das Grab seines Vaters kaufen wolle. Allerheiligen war doch am nächsten Tag.



Heidi war gerührt und gab ihm ein paar Lei, worauf Gyula verschwand. Kurze Zeit später kam er wieder mit Plastikblumen, drei Kerzen und seinen Geschwistern Roxi, Pati und Andrea sowie seinen Freunden Daniel und Lucian. Mit dem Grabschmuck und zwei Hacken in der Hand machten Sie sich auf den Weg zum wenige Meter entfernten Friedhof.

Nachdem die Erde säuberlichst gehackt und verteilt wurde, befestigte Roxi den Blumenschmuck am kleinen Holzkreuz, während Gyula die Kerze anzündete. Das Grab von Daniels Vater liegt nebenan auf demselben Friedhof. Es trägt kein Kreuz und ist auch nicht befestigt. Auch dieses Grab wurde kurzer Hand mit Blumen vom Wegrand und einer weiteren Kerze für Allerheiligen geschmückt.



Taufe des kicsi (kleinen) Stefan

Stefan ist das jüngste BuKi-Kind. Es ist der Sohn, der 16-jährigen Claudia. Sie hat die Schule nie besucht und konnte deshalb das BuKi-Haus nicht regelmäßig besuchen – dennoch sie begleitet uns und wir begleiten sie, seit dem Beginn von BuKi im Februar 2008 im Roma-Viertel in Cidreag.



Stefans Taufe war mal wieder ein rumänisches Abenteuer. Sigggi und Heidi haben gemeinsam mit John das Fest ausgerichtet. Geplant waren circa 25 Besucher. Soweit so gut, am Tag vorher wurde eingekauft, John sollte den Hauptgang kochen, Heidi und Sigggi den Nachtisch.



Am Abend vorher kam dann aber Sissi, der Vater von Stefan, und erzählte uns, dass morgen 50 Leute und eine Roma-Band aus Satu Mare kommen sollen. Zuerst war der Schock groß, doch am nächsten Tag stellte sich alles als unbegründet heraus, denn anstatt der 50 Leuten war erstmal niemand da.



Die Taufe sollte um 12.30 stattfinden, die Mutter und einige ihrer kleinen Geschwister waren ab 12.45 da. In der Kirche angekommen teilte uns der Pfarrer mit, dass die Taufe jetzt doch um 14 Uhr ist, er müsse noch einen Gottesdienst davor abhalten.



Also noch genug Zeit, den Vater von Stefan zu suchen, er hatte die Taufe wohl vergessen? Die Taufgemeinde blieb trotz Zeitaufschub eher klein, aber immerhin hatten wir viele Junge Gäste und ein leckeres Mittagessen.